

Oetwil am See — Das Helen Dahm Museum engagiert sich für die Dokumentation, Vermittlung und Erforschung des Werks von Helen Dahm (1878–1968). Es präsentiert ihr Werk in wechselnden Ausstellungen und leistet dabei auch kunsthistorische Aufarbeitung. So stellt es in der aktuellen Schau Helen Dahm gemeinsam mit der Berner Künstlerin Bertha Züricher aus und thematisiert damit erstmals ausführlich die Geschichte der Walze. Dies war eine 1903 gegründete Selbsthilfeorganisation, mit der Kunstschaffende, die vorwiegend im Bereich der Druckgrafik tätig waren, diesem Medium mehr Aufmerksamkeit und sich selbst mehr Einkommen verschaffen wollten. Sie existierte bis ins Jahr 1922. Helen Dahm und Bertha Züricher engagierten sich beide als junge Frauen in dieser Vereinigung und lernten sich bei dieser Arbeit kennen. In Oetwil ist das druckgrafische Werk der beiden Künstlerinnen zu sehen; ein weiterer Teil widmet sich dem malerischen Schaffen. Ihre Arbeiten werden einander in Bildpaarungen gegenübergestellt, welche einige Parallelen in Inhalten und Technik zum Vorschein bringen. Die Ausstellung wie auch die Publikation entstand in Zusammenarbeit mit dem Kurator Matthias Fischer, der sich mit dem Werk beider Künstlerinnen befasst hat.



Helen Dahm, «Selbstbildnis als Malerin», 1927, Öl auf Leinwand, 73 x 64 cm, Kunstmuseum Thurgau (links), Bertha Züricher, «Selbstbildnis mit Pinseln», 1934, Öl auf Leinwand, 60 x 45 cm

→ Helen Dahm Museum, bis 27.10., Sa/So 14–17 Uhr; Buchvernissage: 7.9., 17 Uhr
↗ helen-dahm.ch

100 Jahre Kunst und Kirche

Schweiz — Die Schweizerische Lukasgesellschaft für Kunst und Kirche wurde vor hundert Jahren gegründet, mit dem Ziel, den Dialog zwischen Kirchen und zeitgenössischer Kunst zu fördern. Zum Jubiläum «100 Jahre gegenwärtig» finden in über zehn Kantonen der Schweiz rund dreissig ortsspezifische Kunstinterventionen in Kirchenräumen statt. Dabei lässt sich sowohl Kunst wie auch Architektur entdecken. So lädt etwa die Installation «rot-rot-rot» der Textilkünstlerin Vera Staub dazu ein, die Kirche von Wassen nicht nur aus dem Zugfenster zu betrachten; und im Hauptbahnhof Zürich kann man ein wenig im Raum der Stille verweilen, wo der St. Galler Künstler Hans Thomann mit einer Rettungsfolie das Licht an der Decke zum Tanzen bringt. Das Jubiläum hat mit einzelnen Veranstaltungen bereits Anfang Jahr begonnen, offiziell lanciert wird es mit einer Tagung, die den spirituellen Spuren in Kunst und Architektur nachgeht. Im Vitromusée Romont findet ausserdem eine Ausstellung zur Geschichte der Lukasgesellschaft statt, die auch zeitgenössische Glasarbeiten präsentiert. Das im Theologischen Verlag publizierte Jahrbuch «Kunst + Kirche» begleitet den Anlass mit Berichten aus der Kirchen- wie auch der Kunstszene, aus Andachtsräumen wie auch aus Ateliers.



Philipp Haslbauer, Aljosa Smolic, Marco Schmid, «Deus in machina», KI-Darstellung zur Intervention in der Peterskapelle Luzern

→ Diverse Orte, bis Nov.; Jubiläumstagung Pfarreizentrum St. Josef, Köniz, 31.8., 14–18 Uhr ↗ lukasgesellschaft.ch/jubilaeum